

Streit unter Flüchtlingen

54-Jähriger mit Messer attackiert

VADUZ Im Aufnahmezentrum für Flüchtlinge kam es am Dienstagnachmittag zu einer tätlichen Auseinandersetzung zweier Asylbewerber. Dabei ging, wie die Landespolizei mitteilte, ein 26-jähriger Mann mit einem Messer auf einen 54-jährigen los. Der Täter wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft inhaftiert, das Opfer musste im Spital ambulant behandelt werden. (red/lpfl)

Dubios

Verdächtige Anrufe in den Abendstunden

VADUZ Bei der Landespolizei gingen in den vergangenen Tagen mehrere Meldungen von dubiosen Telefonanrufen ein. Dabei ruft in den meisten Fällen ein unbekannter Mann in den Abendstunden auf die Festnetzanschlüsse an und fragt in englischer Sprache nach einer gewissen Person. Das Telefonat wird kurz darauf durch die unbekannte Person unterbrochen. Die Landespolizei bittet die Bevölkerung, verdächtige Personen oder Vorkommnisse sofort unter der Telefonnummer 236 71 11 oder per E-Mail an info@landespolizei.li melden. (red/lpfl)

In Autos eingebrochen

Schaden in der Höhe von 4000 Franken

TRIESEN/SCHAAN Am Dienstagnachmittag kam es zu drei Fahrzeugeinbrüchen im Oberland. Wie die Landespolizei am Mittwoch bekannt gab, brach eine unbekannte Täterschaft etwa in der Zeit zwischen 14 und 16 Uhr in zwei Fahrzeuge in Triesen sowie in einen Wagen in Schaan ein. In zwei Fällen konnte sie Deliktgut aus den Personenwagen entwenden. Es entstand insgesamt, heisst es in der Mitteilung, ein Schaden von ungefähr 4000 Franken. «Die Landespolizei rät, keine Handtaschen oder Wertgegenstände sichtbar in einem abgestellten Fahrzeug zu deponieren», heisst es in der Presseaussendung abschliessend. (red/lpfl)

Arbeitsunfall in Vaduz

Mann mit Sattelschlepper umgekippt

VADUZ Ein Arbeiter verletzte sich am Dienstagnachmittag bei einem Unfall in Vaduz. Der Mann beabsichtigte gemäss Mitteilung der Landespolizei gegen 15.15 Uhr, eine Ladung von einem Sattelschlepper zu kippen, als dieser wegen einer schrägen Unterlage zur Seite kippte. Der Mann wurde durch den Rettungsdienst ins Spital gebracht. (red/lpfl)

Unfall auf Bahnhofsstrasse

Sachschaden an zwei Fahrzeugen

SCHAAN In Schaan kam es am Mittwochvormittag zu einem Verkehrsunfall. Eine Fahrzeuglenkerin fuhr auf der Bahnhofsstrasse in östliche Richtung, mit der Absicht, die Poststrasse zu überqueren. Dabei übersah sie gemäss Mitteilung der Landespolizei eine weitere Autofahrerin, die sich auf der vortrittsberechtigten Poststrasse befand. Es kam zur Kollision. An beiden Wagen entstand Sachschaden; verletzt wurde niemand. (red/lpfl)

ANZEIGE

Für Ihre Sicherheit:

- Alarmanlagen
- Videoüberwachungen
- Brandmeldeanlagen



Tel +423 237 57 37
www.sauter.li



Wirtschaftsstandort Liechtenstein Martin Meyer wirbt an Symposium in Wien

WIEN/VADUZ Regierungschef-Stellvertreter Martin Meyer nahm am vergangenen Dienstag am «Future Business Austria»-Symposium in Wien teil und referierte zum Wirtschaftsstandort Liechtenstein. Der Einladung zur Veranstaltung, die sich mit dem Standortfaktor Infrastruktur beschäftigt, folgten 240 Manager, Regierungsmitglieder und ehemalige Regierungsmitglieder. In seinem Vortrag betonte Martin Meyer die Standortvorteile des Wirtschaftsstandortes Liechtenstein und insbesondere die hervorragende Infrastruktur in den Bereichen Telekommunikation, Energieversorgung und Postdienstleistungen. Unser Foto zeigt, von links: Wolfgang Unterhuber, Chefredakteur «Wirtschaftsblatt», Bernhard Felderer, Direktor des Instituts für Höhere Studien, Wirtschaftsminister Martin Meyer und Moritz Leuenberger, Bundesrat a.D. (Text und Foto: ikr)

Erzwungener Ausgleich oder Chance?

Balanceakt Die Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann und die Stabsstelle für Chancengleichheit luden gestern zur zehnten Gesprächsrunde in Schaanwald ein. Diskutiert wurde das Thema «Vielfalt durch Quoten».

VON ASSUNTA CHIARELLA

Im Mittelalter wurde ihnen die Seele abgesprochen, in der Aufklärungszeit der Verstand und heute - in der sogenannten Moderne - ihre Authentizität. Die Rede ist von den Frauen, die weltweit in vielen Führungspositionen immer noch untervertreten sind. Trotzdem, in der Zwischenzeit hat sich diesbezüglich einiges getan, wie Kersten Kellermann von der Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein gestern in ihrem Referat aufzeigte. In Norwegen, Spanien, Frankreich, den Niederlanden und Deutschland sind die Quoten bereits implementiert. Auch in

der Schweiz wird zurzeit intensiv darüber debattiert, wie Moderatorin Claudia Heeb-Fleck in ihrer Einführungsrede betonte. Nun sei es an der Zeit, dass auch Liechtenstein sich mit dieser Thematik bewusst auseinandersetze; wobei Liechtenstein als Kleinstaat gemäss Expertin Kellermann die institutionellen Lösungen anderer Länder nicht 1 zu 1 übernehmen kann, was auch nachvollziehbar ist.

Heterogenität strategisch sinnvoller

Die Expertin ging auf insgesamt sechs Quoten-Grundfragen ein, unter anderem die Begriffsbestimmung, deren Funktion und Chancen. Kellermann verdeutlichte auf

anschauliche Weise, wie sich vor allem in Krisenzeiten heterogene Gruppen bewährt haben, da strategische Klugheit heute Diversität verlangt, um emotionale Schnellschüsse - wie das in homogenen Gruppen häufig der Fall ist - zu verhindern. Doch eine Quote macht nur dann Sinn, wenn der Status quo «falsch» ist. Fazit: Die Unterrepräsentanz von Frauen ist die Folge von Marktunvollkommenheiten und wird als ungerecht bewertet. Hierbei stellte Kersten Kellermann die berechtigte Frage: «Warum kommt die Gleichstellung nicht von allein?» Die Gründe beruhen gemäss Studien vorwiegend auf veralteten Vorurteilen, wel-

che die Frauen in alte Rollenmuster drängen. Eines davon lautet: «Klassische Frauenrollen und die definierte Führungsrolle vertragen sich nicht.» Konkret: «Karrierefrauen sind unsympathisch und vermännlicht.»

Konkrete Zielsetzung

Im anschliessenden World Café wirkten weibliche Landtagsabgeordnete sowie weitere Gäste mit, die unter der Moderationsleitung von Claudia Heeb-Fleck konstruktiv diskutierten. Als Basis dienten die Fragebögen, die im Vorfeld auf mehreren Tischen aufgelegt wurden und zu welchen die Gäste unter Anleitung der jeweiligen Landtagsabgeordneten Stellung beziehen konnten. Antworten wie zum Beispiel «Die Vielfalt kann zu einem besseren politischen Klima führen» belegten, dass eine Frauenquote als sinnvolles Instrument erwünscht ist, wie Bernadette Kubik-Risch und Moderatorin Claudia Heeb-Fleck gemeinsam bestätigten: «Die Unterrepräsentanz von Frauen in wirtschaftlichen und politischen Gremien wurde von den Landtagsabgeordneten erkannt - mit der letztendlichen Zielsetzung, einen 30- bis 40-prozentigen Frauenanteil in wirtschaftlichen und politischen Positionen anzustreben.» Die gestrige Diskussionsrunde im Vereinshaus Zuschg war der erste Schritt. Der zweite wird bestimmt nicht lange auf sich warten lassen.



Bei einer Gesprächsrunde wurde gestern in Schaanwald diskutiert, welche Chancen Quotenregelungen für Frauen bergen. (Foto: Zanghellini)

Volkswagen weiterhin die beliebteste Marke

MFK-Statistik Im Oktober wurden im Jahresvergleich knapp 5 Prozent weniger Fahrzeuge angemeldet.

Im Oktober 2011 wurden in Liechtenstein insgesamt 185 neue Fahrzeuge bei der Motorfahrzeugkontrolle immatrikuliert; 135 davon Personenwagen. Dies teilte das Amt für Statistik am Mittwoch mit. Im Jahresvergleich ergab sich somit bei den Fahrzeugen eine Erhöhung von 6,3 Prozent und bei den Personenwagen ein Rückgang von 4,9 Prozent. Von Januar bis Oktober 2011 wurden insgesamt 2342 Neufahrzeuge zugelassen, davon waren 1655 Personenwagen. Somit ergab sich bei den Fahrzeugen im Jahresvergleich eine Erhöhung von 15 Prozent; ein Plus von 10,5 wurde bei

den Personenwagen verzeichnet. Bei den Personenwagen verzeichnete VW wie so oft auch im Oktober dieses Jahres mit 25 Fahrzeugen am meisten Neuzulassungen, gefolgt von Audi (15) und Renault (13). Der Anteil mit Diesel-Kraftstoff betriebener Personenwagen betrug gemäss Statistik 33,3 Prozent. 64,4 Prozent der neu zugelassenen Personenwagen wiesen Benzinmotoren auf. (red/pd)

Neuzulassungen im Oktober

Marke	Anzahl / in Prozent
1. Volkswagen	25 / 18,5
2. Audi	15 / 11,1
3. Renault	13 / 9,6
4. BMW	11 / 8,1
5. Ford / Skoda	7 / 5,2
6. Opel / Toyota	6 / 4,4
7. Mercedes	5 / 3,7
8. Alfa Romeo / Porsche / Volvo	4 / 3,0
9. Hyundai / Kia / Peugeot	3 / 2,2
10. Honda / Seat / Mitsubishi u.a.	2 / 1,5

Familiendrama

Frau totgefahren - Ehemann befragt

ST. GALLEN Der 44-jährige Kosovare, der im Verdacht steht, am Dienstagmittag seine von ihm getrennt lebende Frau (40) in St. Gallen absichtlich mit seinem Auto überfahren und getötet zu haben, ist am Mittwoch von der Polizei befragt worden. Die beiden Kinder werden betreut. Sie sind 14 und 15 Jahre alt und befinden sich im Moment in der Obhut des Sozialdienstes der Stadt St. Gallen. (sda)

Auf Autobahnrastplatz

Mann (67) ausgeraubt

KRIESSERN Ein Mann ist am Dienstagabend auf dem Autobahnrastplatz Kriessern Ost von zwei Unbekannten ausgeraubt und gefesselt worden. Die Täter nahmen dem Opfer drei Bankkarten ab und zwangen es, die Codenummern preiszugeben. (sda)

ANZEIGE

bitte ausschneiden und mitbringen

LA TAVERNA
pizzeria ristorante

Vorstadt 18 • A-6800 Feldkirch
Tel.: +43 5522 79293
www.ristorante-lataverna.at
office@ristorante-lataverna.at

Neu bei uns!
täglich wechselnde Mittagsmenüs

«Haben Sie Ihre Weihnachtsfeier schon gebucht?»
fragen Sie nach unseren Top Gruppenangeboten

Bei einer Konsumation über 20 Euro pro Person, ist das ein 5 Euro Gutschein. Pro Person nur 1 Gutschein gültig